Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **62 (1944)**

Heft 193

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Bern
Freitag, 18. August
1944

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 18 août
1944

# Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 193

**Redaktion und Administration:**
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

**Rédaction et Administration:**
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 193

## Inhalt — Sommaire — Sommario

*Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale*

Abbanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung einer Teuerungszulage im Maler- und Gipsergewerbe.
Vercpa Aktiengesellschaft, Zürich.

*Mitteilungen — Communications — Comunicazioni*

Der schweizerische Aussenhandel im Juli 1944.
Einfuhr und Transport von Saatkartoffeln. Importation et transport de semenceaux de pommes de terre.
Verfügung Nr. 435 A/44 der Preiskontrollstelle des EVD über die Kalkulation im Maler- und Gipsergewerbe. Prescriptions n° 435 A/44 du Service du contrôle des prix du DEP concernant le calcul des prix dans la branche des plâtriers-peintres. Prescrizione N. 435 A/44 dell'Ufficio di controllo dei prezzi del DEP concernente le tariffe valevoli per i pittori-gessatori.

# Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

## Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

### Kraftloserklärungen — Annulations

Der im Juli 1943 ausgekündete Schuldbrief von Fr. 3000, datiert den 21. Mai 1921, Pfandprotokoll Matzingen, Band 35, Seite 117; Schuldnerin: Severine Eberli-Erni, früher Aadorf, nun Zürich 4; Gläubiger: Inhaber, ist innert der Meldefrist von 1 Jahr nicht vorgelegt worden und ist daher kraftlos erklärt. (W 297)

Frauenfeld, den 17. August 1944.

**Gerichtspräsidium Frauenfeld:** J. Wüest.

---

Der Gerichtspräsident I von Thun hat nach Ablauf der Auskündungsfrist unterm heutigen Tage kraftlos erklärt:

Inhaberanteilscheine Nrn. 28, 29, 49, 50, 51, 52, 53, 138, 139, 140, 141, 142, 146, 147, 188, 189, 190, 191 und 255, von je Fr. 200, auf die Autogenossenschaft Steffisburg — Schwarzenegg — Heimenschwand, Linden — Oberdiessbach, in Heimenschwand; alle datiert vom 1. August 1922.

Thun, den 17. August 1944. (W 298)

**Der Gerichtspräsident I:** Ziegler.

---

Le président du Tribunal du district de Vevey a, par décision de ce jour, prononcé l'annulation de 3 actions Nestlé and Anglo-Swiss Holding Company Limited, avec bons d'amortissement, nos 401507, 449837, 449838, de 100 fr. chacune, au porteur, coupons 4 et suivants sur actions et bons attachés, auxquelles actions sont joints des certificats Unilac Inc.

Vevey, le 15 août 1944. (W 299)

**Le vice-président:** Vulliémoz.

## Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

### Zürich — Zurich — Zurigo

1. August 1944.

**Tapezierer-Genossenschaft Zürich,** in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 1. Juli 1944 eine Genossenschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist, durch Uebernahme der im Tapezierergewerbe vorkommenden Arbeiten ihren Mitgliedern bei angemessener Entschädigung Arbeit zu verschaffen. Die Genossenschaft kann sich an Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Genossenschafter, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, durch Zirkular. Der Vorstand besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Geschäftsführer bilden die Geschäftsleitung und führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Dem Vorstand gehören an: Gottlieb Germann, von Berg und Muolen (St. Gallen), Präsident; Karl Halt jun., von Zürich, Vizepräsident, und Otto Krauss sen., von Zürich, Aktuar und Geschäftsführer; alle in Zürich. Die Genannten bilden die Geschäftsleitung und führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Geschäftsdomizil: Friedaustrasse 29, in Zürich 3, bei Otto Krauss sen.

3. August 1944. Verlagsbuchhandlung.

**Pegasus-Verlag, Gregor Müller,** in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Gregor Müller, von Schaffhausen, in Zürich 8. Verlagsbuchhandlung. Florastrasse 51.

15. August 1944.

**Sita-Film G.m.b.H.,** in Zürich 1 (SHAB. Nr. 131 vom 7. Juni 1944, Seite 1274). Mit Beschluss vom 9. August 1944 hat die Gesellschafterversammlung die Statuten revidiert. Dadurch werden die publizierten Tatsachen nicht berührt.

15. August 1944.

**Dr. Ing. Paul Christiani & Cie., Archimedes Verlag,** Kollektivgesellschaft, Zweigniederlassung in Zürich 9 (SHAB. Nr. 86 vom 13. April 1944, Seite 843), mit Hauptsitz in Kreuzlingen. Einzelprokura, auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich beschränkt, ist erteilt an Rolph Winter, von Küsnacht (Zürich), in Zürich.

15. August 1944.

**A. Hediger, Recta-Buchhaltung,** in Zürich (SHAB. Nr. 182 vom 7. August 1943, Seite 1803). Die Firma verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Fabrikation von und Vertrieb im In- und Ausland der «Recta»-Buchhaltungsmaschinen und -geräte sowie Durchführung von Bureau-Organisationen und Vertrieb von Bureaumaschinen aller Art. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Freihofstrasse 20 c.

15. August 1944. Werkzeuge und Maschinen.

**Herbert Bitterlin,** in Zürich (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1943, Seite 1699), Export und Import von Werkzeugen und Maschinen. Der Firmainhaber wohnt in Zürich 7. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Rämistrasse 50.

15. August 1944. Kabel und Elektromaterial.

**Werner Wälchli,** in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Werner Wälchli, von Zürich, in Zürich 8. Handel mit Kabeln und Elektromaterial en gros. Dufourstrasse 189.

15. August 1944. Heizungsanlagen usw.

**Heimann & Ott, «Eco»,** Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1934, Seite 3387), Unternehmung zur Erzielung ökonomischer Heizungs- und Feuerungsanlagen. Die Gesellschaft hat sich infolge Todes des Gesellschafters Heinrich Heimann aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

15. August 1944.

**Verkehrsverein Zürich,** in Zürich 1 (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1940, Seite 121). Mit Beschluss vom 13. Juli 1944 hat der Verein seine Streichung im Handelsregister beschlossen. Die Vereinigung, welche ohne Eintrag weiterbesteht, wird im Handelsregister gelöscht.

15. August 1944. Technische Neuheiten usw.

**Zentra-Reduktor G.m.b.H. in Liquidation,** in Zürich 1 (SHAB. Nr. 41 vom 19. Februar 1943, Seite 389), technische Neuheiten auf dem Gebiete des Bau- und Heizungswesens usw. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

15. August 1944. Elektro- und medizinische Apparate usw.

**Paracelsus A.G.,** in Zürich 2 (SHAB. Nr. 105 vom 5. Mai 1944, Seite 1021), Fabrikation von und Handel mit Elektro- und medizinischen Apparaten usw. Dr. Werner Reich, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Neu wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Karl Schoch, von und in Zürich. Die Genannten führen Kollektivunterschrift unter sich oder je mit dem Direktor Hans Hölterhoff, welcher an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift führt.

### Bern — Berne — Berna

*Bureau Büren a. d. A.*

15. August 1944. Gewindeschneidwerkzeuge.

**J. Kunz-Steffen,** in Pieterlen. Inhaber der Firma ist Jakob Kunz, von und in Pieterlen. Fabrikation von Gewindeschneidwerkzeugen. Hinterdorf.

*Bureau de Porrentruy*

14 août 1944. Librairie, etc.

**Hélène et Mathilde Chenal,** à Porrentruy, société en nom collectif, librairie, papeterie (FOSC. du 20 juillet 1935, n° 167, page 1879). La société est dissoute depuis le 21 juillet 1944. La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée. La suite des affaires est reprise par l'associée «Mathilde Chenal», à Porrentruy, ci-après inscrite.

14 août 1944. Librairie, papeterie.

**Mathilde Chenal,** à Porrentruy. Le chef de la maison est Mathilde Chenal, fille de Joseph, d'Epauvillers, à Porrentruy. La maison reprend la suite des affaires de la société en nom collectif «Hélène et Mathilde Chenal», à Porrentruy, radiée. Librairie, papeterie. Rue Traversière 19.

*Bureau Thun*

15. August 1944.

**«Astra», Fett- und Oelwerke Aktiengesellschaft,** in Steffisburg (SHAB. Nr. 297 vom 20. Dezember 1943, Seite 2818). Die Gesellschaft hat Dr. Ernst Schüpbach, von und in Steffisburg, zum Prokuristen ernannt mit Kollektivunterschrift zusammen mit einem Direktor oder einem Prokuristen.

16. August 1944. Luft- und heiztechnische Anlagen.
**Walter Leemann,** in Thun. Inhaber der Firma ist Walter Leemann, von Stäfa, in Thun. Luft- und heiztechnische Anlagen. Länggasse 18.

*Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)*

14. August 1944. Mercerie, Geschirr usw.
**Christian Wenger,** in Oey, Gemeinde Diemtigen. Inhaber der Firma ist Christian Wenger, von Uebeschi, in Oey, Gemeinde Diemtigen. Handlung (Mercerie-, Bonneterie-, Geschirrwaren, Schuhe usw.).

**Freiburg — Fribourg — Friborgo**

*Bureau de Fribourg*

27 juin 1944. Jouets en bois.
**Sottas & Mollard,** à Granges-Paccot. Sous cette raison, Théodore Sottas, fils de Zéphirin, de Gumefens, à Fribourg, et Ernest Mollard, fils de Jules-Emile, de Noréaz et Mannens, à Granges-Paccot, ont constitué une société en nom collectif. Elle commence par son inscription au registre du commerce. Fabrication de jouets en bois.

16 août 1944. Commerce de bétail.
**Les Hoirs de L. Bussey,** à Chambioux, commune de Granges-Paccot, commerce de bétail (FOSC. du 11 avril 1942, n° 82, page 829). La société en nom collectif est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la raison individuelle «Henri Bussey», à Chambioux, commune de Granges-Paccot.

16 août 1944. Commerce de bétail.
**Henri Bussey,** à Chambioux, commune de Granges-Paccot. Le chef de la maison est Henri Bussey, fils de feu Louis, de Montbovon, à Chambioux, commune de Granges-Paccot. La maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif «Les Hoirs de L. Bussey», à Chambioux, commune de Granges-Paccot, qui est radiée. Commerce de bétail.

*Bureau Tafers (Bezirk Sense)*

16. August 1944. Schmiede usw.
**Andres Ernst und Sohn,** in Ueberstorf. Ernst Andres und dessen Sohn Hermann, von Wynau (Bern), in Ueberstorf, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1944 begonnen hat. Schmiede und mechanische Werkstätte.

**Solothurn — Soleure — Soletta**

*Bureau Grenchen-Bettlach*

14. August 1944. Haushaltungsartikel.
**M. Häni,** in Grenchen. Inhaber der Firma ist Max Häni, von und in Grenchen. Handel mit Haushaltungsartikeln. Leherustrasse 13.

14. August 1944.
**Wohnbau-Genossenschaft Bettlach,** in Bettlach. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft im Sinne des 29. Titels des Obligationenrechtes. Sie bezweckt, unter Ausschluss jeglichen Geschäftsgewinnes, die Wohnungsnot in Bettlach zu bekämpfen durch Förderung des Wohnungsbaues. Sie sucht diesen Zweck zu erreichen durch: a) Erstellung von einfachen, hygienischen Bauten, welche sie zum Selbstkostenpreis an Arbeiter und Angestellte, die nur über bescheidene finanzielle Mittel verfügen, verkauft oder vermietet; b) Vermittlung von Bauland, des Baukredites sowie der I. und II. Hypothek für die zu erstellenden Bauten; c) Beratung der Interessenten in finanzieller und technischer Hinsicht; d) Kontrolle der einzelnen Wohnhausbesitzer inbezug auf die Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen und die Instandhaltung der Bauten sowie Wahrung ihrer Interessen den Bauunternehmern gegenüber; e) Wahrung des Wohnsiedlungscharakters in bestimmten Gebieten der Gemeinde Bettlach. Die Statuten datieren vom 22. April 1944. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine von Fr. 250. Für die Verbindlichkeiten haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch schriftliche Einladung jedes Genossenschafters. Die Bekanntmachungen erscheinen im Anzeiger für das Oberamt Solothurn-Lebern und, soweit es das Gesetz verlangt, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern: Gottlieb Mägerli, von Wyler bei Utzenstorf (Bern), in Bettlach, ist Präsident; Josef Koulmey, von Rebeuvelier sur Choindez (Bern), in Bettlach, Vizepräsident: Werner Gschwind, von Witterswil (Solothurn), in Bettlach, Sekretär; Martin von Burg, von und in Bettlach, Kassier. Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier vertreten die Genossenschaft mit Kollektivunterschrift je zu zweien. Geschäftsdomizil: beim Präsidenten Gottlieb Mägerli, Dorfplatz 172

*Bureau Kriegstetten*

14. August 1944.
**Schneeräumungsmaschinen A.-G. (Machines pour le déblayement de la neige S. A.),** in Gerlafingen (SHAB. Nr. 263 vom 11. November 1942, Seite 2580). Aus der Verwaltung ist Jules Meier infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In die Verwaltung wurde neu gewählt Hans Wiederkehr, von Spreitenbach, in Goldbach, Gemeinde Küsnacht (Zürich); er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

*Bureau Olten-Gösgen*

16. August 1944. Zigarren.
**Carl Streuli-Frey,** in Olten, Zigarrenhandlung (SHAB. Nr. 124 vom 2. Juni 1925, Seite 961). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

16. August 1944. Zigarren.
**Wwe. Carl Streuli-Frei,** in Olten. Inhaberin dieser Firma ist Mina Streuli, geb. Frei, Carls sel. Witwe, von Wädenswil, in Olten. Zigarrenhandlung. Hauptgasse 26.

**Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città**

14. August 1944. Holz- und Kohlenhandlung.
**Wilhelm Wörnert,** in Basel (SHAB. Nr. 305 vom 30. Dezember 1936, Seite 3069), Holz- und Kohlenhandlung. Der Inhaber ist Bürger von Basel.

14. August 1944. Biskuits usw.
**E. Hennig,** in Basel (SHAB. Nr. 184 vom 8. August 1944, Seite 1803), Fabrikation von und Handel in Biskuits usw. Der Inhaber dieser Einzelfirma ändert die Firma ab in Ernst Hennig.

14. August 1944.
**Basler Handelsbank,** in Basel (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1944, Seite 205). Die Prokura des Oscar Jäggi ist erloschen.

14. August 1944.
**Dr. Jacques Brodbeck-Sandreuter-Jubiläumsstiftung der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel,** in Basel (SHAB. Nr. 161 vom 15. Juli 1942, Seite 1624). Dr. Jacques Brodbeck-Sandreuter ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Stiftungsrat und zu dessen Präsident wurde gewählt Dr. Rudolf Miescher, von und in Basel. Er zeichnet zu zweien.

15. August 1944. Bäckerei usw.
**Jonas Löliger,** in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Jonas Löliger-Rüttimann, von Pratteln, in Basel. Bäckerei und Konditorei. Zürcherstrasse 141.

15. August 1944.
**Verband der Lastwagen-Spediteure,** in Basel, Verein (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1936, Seite 352). Zu neuen Kommissionsmitgliedern wurden ernannt: Hans Müller, von und in Basel, Präsident; Karl Haug, von Basel, in Neuallschwil, Gemeinde Allschwil, Aktuar, und Hans Schläfli, von Lyssach, in Bern, Kassier; sie zeichnen zu zweien. Die Unterschriften der bisherigen Kommissionsmitglieder Paul Schweizer, Fritz Grogg und Otto Winter sind erloschen.

16. August 1944. Kosmetische Artikel usw.
**Kaloderma A. G.,** in Basel (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1938, Seite 2301), Herstellung und Vertrieb von kosmetischen Artikeln usw. Dr. Robert Wolff-Kromer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt der bisherige Prokurist Felix Ehrhardt-Herr; er führt Einzelunterschrift.

16. August 1944.
**Kienzle & Seifert, Atelier für Raumkunst & Kunstgewerbe,** in Basel (SHAB. Nr. 284 vom 27. November 1919, Seite 2078). Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

16. August 1944. Vertretungen.
**W. Geissmann,** in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Werner Geissmann-Hümbeli, von Hägglingen (Aargau), in Basel. Vertretungen aller Art. Rheingasse 17.

16. August 1944. Malergeschäft.
**Osc. Haberthür,** in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Oskar Haberthür-Burger, von und in Basel. Malergeschäft. Fatiostrasse 29.

**Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa**

15. August 1944. Milch, Käse.
**F. Mumenthaler,** in Stein am Rhein. Inhaber dieser Firma ist Friedrich Mumenthaler, von Murgenthal, in Stein am Rhein. Milch- und Käsehandlung. Rathausplatz 14.

15. August 1944. Bäckerei.
**Paul Müller,** in Schaffhausen. Inhaber dieser Firma ist Paul Müller-Fuchs, von Löhningen, in Schaffhausen. Brot- und Feinbäckerei. Kamorstrasse 15.

16. August 1944.
**Prediger-Witwen- und Waisenkasse in Schaffhausen,** in Schaffhausen, Genossenschaft (SHAB. Nr. 68 vom 21. März 1941, Seite 566). Aus dem Vorstand ist der Aktuar Pfarrer Hans Huber ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenige des Verwalters Dr. theol. Jakob Wipf ist erloschen. Als Aktuar wurde Pfarrer Hermann Gysel, von Wilchingen, in Buchthalen, und als Verwalter der bisherige Vizepräsident Pfarrer Albert Kind, von Chur, in Löhningen, gewählt. Der Präsident oder der Vizepräsident führt Kollektivunterschrift mit dem Aktuar; der Verwalter zeichnet einzeln. Neues Geschäftsdomizil: Herrenacker 23, bei Pfarrer Eduard Werner.

16. August 1944. Kosmetik.
**Koch, Verkaufsorganisation der Elysee-Produkte,** in Schaffhausen. Inhaber dieser Firma ist Emil Koch, von Widen (Aargau), in Schaffhausen. Vertrieb kosmetischer Erzeugnisse der Marke «Elysee». Sonnenstrasse 50.

**St. Gallen — St-Gall — San Gallo**

29. Juli 1944.
**Gesellschaft der Freunde und ehemaligen Schüler des Landerziehungsheim Hof Oberkirch A.-G.,** in Kaltbrunn (SHAB. Nr. 273 vom 23. November 1942, Seite 2675). Ulrich Binder ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde als nicht zeichnungsberechtigtes Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt: Georges Koechlin, von und in Basel.

**Aargau — Argovie — Argovia**

16. August 1944.
**Pflasterstein- & Schotterwerke A. G.,** in Zurzach (SHAB. Nr. 74 vom 1. April 1937, Seite 757). Mathäus Dinner ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen.

16. August 1944. Restaurant.
**Hans Burger,** in Aarau (SHAB. Nr. 279 vom 28. November 1935, Seite 2919). Die Firma verzeigt nun als Natur des Geschäftes: Betrieb des Restaurants zur Burgerstube. Geschäftslokal: Graben 6.

16. August 1944.
**Ernst Döbeli, Kolonialwaren & Haushaltungsartikel,** in Seon. Inhaber dieser Firma ist Ernst Döbeli, von und in Seon. Kolonialwaren und Haushaltungsartikel en détail. Seetalstrasse.

16. August 1944.
**Ernst Hunziker, Baugeschäft,** in Reinach (SHAB. Nr. 235 vom 7. Oktober 1922, Seite 1934). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

16. August 1944. Baugeschäft.
**E. Hunziker's Erben,** in Reinach. Unter dieser Firma sind Witwe Mina Hunziker-Bolliger, in Reinach (Aargau); Ernst Hunziker, in Reinach (Aargau), und Olga Gertrud Hunziker, in Bern; alle von Leimbach; eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1944 ihren Anfang nahm. Baugeschäft. Beinwilerstrasse 348.

**Thurgau — Thurgovie — Turgovia**

16. August 1944. Kupferschmiede usw.
**Aktiengesellschaft Hermann Forster,** in Arbon, mechanische Kupferschmiede, Stahlröhrenfabrikation, Fabrikation von und Handel mit allen hiermit zusammenhängenden Artikeln der Eisen- und Metallbranche (SHAB. Nr. 59 vom 10. März 1944, Seite 579). Hermann Forster, Delegierter des Verwaltungsrats, ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift wird gelöscht. Das Verwaltungsratsmitglied Adolf Haag, von Warth, in Arbon, wurde zum Vizepräsidenten mit Einzelunterschrift gewählt. Die bisherigen Prokuristen Edmondo Hofmann und Johann Müller wurden zu Geschäftsführern ernannt mit Kollektivunterschrift unter sich oder je mit einem Prokuristen. Ihre bisherige Prokura wird gelöscht. Eine weitere Kollektivprokura wurde erteilt an Leonhard Osterwalder, von Gaiserwald, in Arbon.

**Tessin — Tessin — Ticino**

*Ufficio di Lugano*

16 agosto 1944.
**Fondazione Famiglia Ing. Giorgio Ruggia,** con sede a Muzzano (FUSC. del 25 febbraio 1941, n° 47, pagina 387). Con disposizioni da parte dell'esecutore testamentario, ratificate dal Dipartimento cantonale dell'interno con decreto 17 marzo 1944, è stata modificata l'organizzazione della fondazione con la istituzione di un consiglio amministrativo composto da 3 membri. Fanno parte di detto consiglio Agostino Bernasconi, di Luigi, da ed in Lugano, quale presidente, e Pio Donada, fu Fiorayanti, da ed in Muzzano, quale segretario, i quali firmano collettivamente tra loro in nome della fondazione. È estinto di conseguenza il diritto di firma individuale conferito in precedenza al presidente Agostino Bernasconi.

16 agosto 1944.
**Lo Stabile S. A. (L'Immeuble S. A.) (Die Liegenschaft A. G.),** con sede in Castagnola (FUSC. del 24 luglio 1939, nº 170). Con decisione assemblcare 7 giugno 1944, la società è stata dichiarata sciolta. La liquidazione essendo già ultimata, la società viene radiata dal registro di commercio.

**Waadt — Vaud — Vaud**

*Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)*

15 août 1944.
**Caisse de Crédit Mutuel de Château-d'Oex,** à Château-d'Oex, société coopérative (FOSC. du 12 septembre 1938, nº 213, page 1975). Emile-Alfred Rossier est président (déjà inscrit); Albert Rossier-Pélichet, de et à Château-d'Oex, vice-président; Alfred Neusel, de Bex, au Pré rière Château-d'Oex, secrétaire. Alfred Rawyler, vice-président, et Jacques-Emile Vauthey, secrétaire, ne font plus partie dn comité de direction; leurs signatures sont radiées. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président et du secrétaire du comité de direction.

*Bureau de Lausanne*

16 août 1944. Teinturerie, etc.
**Lavage économique S. à r. l.,** à Lausanne, teinturerie, lavage chimique, société à responsabilité limitée (FOSC. du 17 août 1943). La société anonyme « Meier-Wernli & Cie S.A. » ne fait plus partie de la société; sa part de 10 000 fr. a été cédée à Ernest Merminod, d'Essertines sur Rolle, à Genève, nommé gérant. La société est engagée par la signature collective des associés gérants Louis Bovet (inscrit) et Ernest Merminod. La signature des gérants Elsa et Franz Meier, dont les pouvoirs sont éteints, est radiée.

*Bureau de Payerne*

16 août 1944. Travaux publics, etc.
**Gaiani Jules,** à Payerne, commerce d'épicerie et vins, entreprise de bâtiments et travaux publics (FOSC. du 12 mai 1936, nº 110, page 1156). La maison a remis son commerce d'épicerie et vins et n'a conservé que son entreprise de bâtiments et travaux publics. Rue de la Boverie 5.

**Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**

*Bureau de Neuchâtel*

15 août 1944. Charbons, denrées coloniales, transports, etc.
**Hoirs Clerc-Lambelet et Cie,** à Neuchâtel, charbons, houilles, bois, denrées coloniales, céréales, transports internationaux, entrepôts, vins et liqueurs et représentation de tous articles se rattachant à la branche alimentaire, société en nom collectif (FOSC. du 26 juin 1944, nº 147, page 1435). La sociétéest dissoute depuis le 1er juillet 1944. La liquidation étant terminée, cette r ison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par la société en noma collectif « Clerc et Lœw, Successeurs des Hoirs Clerc-Lambelet et Cie », à Neuchâtel, inscrite ci-après.

15 août 1944. Charbons, denrées coloniales, transports, etc.
**Clerc et Lœw, Successeurs des Hoirs Clerc-Lambelet et Cie,** à Neuchâtel. Marie-Marguerite Clerc, née Mutrux, veuve de Louis-Adolphe, de Môtiers, à Colombier, et Robert Lœw, de et à Neuchâtel, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1er juillet 1944 et a repris, dès cette date, l'actif et le passif de la maison « Hoirs Clerc-Lambelet et Cie », à Neuchâtel, radiée. L'associé Robert Lœw a seul la signature. La société confère la procuration individuelle à Max Poyet, de et à Neuchâtel. Charbons, houilles, bois et autres combustibles, carburants, denrées coloniales, céréales, transports internationaux, entrepôts, vins et liqueurs, ainsi que la représentation de tous articles touchant à la branche alimentaire. Hôtel des Postes, entrée est.

15 août 1944. Librairie, imprimerie, etc.
**Delachaux et Niestlé, Société anonyme,** à Neuchâtel (FOSC. du 10 novembre 1943, nº 263, page 2517). Paul Morel, des Hauts-Geneveys, et Paul Gaschen, d'Anet, tous deux à Neuchâtel, ont été nommés fondés de pouvoir. Ils engageront la société par leur signature collective.

**Genf — Genève — Ginevra**

14 août 1944. Confections pour dames.
**Irma Kunz et Anna Isler,** à Genève. Irma Kunz, née Hefti, de Brittnau (Argovie), à Genève, épouse autorisée de Fritz Kunz, et Anna-Judith Isler, de Gross-Andelfingen (Zurich), à Genève, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui commencera le 15 août 1944. La société ne sera engagée que par la signature collective des deux associées. Atelier de confections en gros pour dames. Rue du Léman 16.

14 août 1944.
**«Interavia» Société Anonyme d'Editions Aéronautiques Internationales,** à Genève (FOSC. du 9 août 1943, page 1808). Edgar Primault, de Renan (Berne), à Berne, a été nommé membre du conseil d'administration, avec signature sociale collective à deux.

14 août 1944.
**Société Immobilière Rue Schaub-Fontaine,** à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 avril 1928, page 765). Dans son assemblée générale du 14 juin 1944, la société a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

14 août 1944.
**Société Immobilière de la Vie en Plein Air,** à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 février 1935, page 534). Dans son assemblée générale du 15 juin 1944, la société a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

14 août 1944.
**Société Immobilière La Famille,** à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 janvier 1944, page 229). Dans son assemblée générale du 5 février 1944, la société a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

14 août 1944. Société immobilière.
**Société Anonyme Parc Pré Jérôme,** à Genève (FOSC. du 10 février 1944, page 340). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 31 juillet 1944, la dite société a transformé toutes ses actions au porteur en actions nominatives. Elle a revisé ses statuts. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr.; il est divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, actuellement nominatives. L'assemblée générale est convoquée par l'envoi d'une lettre recommandée adressée à chaque actionnaire inscrit dans le registre des actions.

14 août 1944. Combustibles.
**«Combustia» Paul Rieder,** à Genève, commerce de combustibles en tous genres (FOSC. du 5 mai 1944, page 1023). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.

14 août 1944. Combustibles, etc.
**Combustia S. A., Genève,** à Genève. Suivant acte authentique du 8 août 1944, il a été constitué sous cette dénomination une société anonyme ayant pour objet de faire en tous pays, soit pour son compte, soit pour le compte de tiers, soit en participations, l'importation, l'exportation, la fabrication, le commerce en gros, demi-gros et détail, de tous genres de combustibles solides, liquides et gazeux, ainsi que toute activité connexe aux questions de chauffage et toutes opérations mobilières et immobilières se rapportant au but social. Il a été fait apport à la société d'éléments actifs dépendant du commerce de combustibles en tous genres «„Combustia" Paul Rieder», à Genève, Rue de Zurich 7/9, sur la base d'un inventaire certifié conforme, établi en date du 10 juin 1944, annexé à l'acte de constitution, les dits éléments comprenant: deux cédules hypothécaires, un camion Ford, matériel et agencement, marchandises. Le dit apport est fait et accepté pour le prix net de 97 000 fr. payé à l'apporteur par la remise de 97 actions de 1000 fr. chacune, entièrement libérées de la société. Dans cet apport est expressément compris le droit de faire usage dans la raison sociale de la société présentement constituée, du nom de «Combustia». La société est mise et subrogée dans tous les droits et autorisations de l'apporteur, sans exception ni réserve relativement à cet apport, avec rétroactif au 10 juin 1944. Le capital social, entièrement libéré, est fixé à 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Gustave Jornot, de et à Genève, président, et Paul Rieder, de Münsingen (Berne), à Genève, secrétaire, lesquels signent collectivement. Locaux: Rue de Zurich 7/9.

15 août 1944. Articles de fêtes et de jardin.
**Bornand Marcelle,** à Genève, commerce et location d'articles de fêtes et de jardin (FOSC. du 14 octobre 1942, page 2322). La titulaire Marcelle Bornand est épouse de Philibert-Stewens-Robert Meylan, de et à Genève, dont elle est séparée de biens et dûment autorisée.

15 août 1944. Dépôt de pain, etc.
**Frédéric Nobs,** à Genève, exploitation d'un dépôt de pain, pâtisserie et chocolat (FOSC. du 6 décembre 1934, page 3364). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.

15 août 1944. Dépôt de pain, etc.
**Mme Louise Nobs,** à Genève. Le chef de la maison est Louise Clara Nobs, née Chanaud, soit Chanot, de et à Genève, épouse autorisée de Frédéric Nobs. Exploitation d'un dépôt de pain, pâtisserie et chocolats. Rue de Lyon 14.

---

*Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances*

---

## Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung einer Teuerungszulage im Maler- und Gipsergewerbe

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Schweizerische Maler- und Gipsermeisterverband,
der Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz,
der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz,
der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter und
der Landesverband freier Schweizer Arbeiter

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, es sei durch den Bundesrat folgender Beschluss zu fassen:

«**Art. 1.** Es werden folgende am 20. Juli 1944 vereinbarte Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

1. Alle Arbeiter in den Betrieben des Bau- und Möbelmaler- und Gipserberufes erhalten vom Datum der Allgemeinverbindlicherklärung dieser Vereinbarung an zum Ausgleich der Teuerung eine Teuerungszulage, berechnet auf den Löhnen vom September 1939, pro Stunde von 53 Rappen in den Gebieten der Städte Basel, Bern und Zürich, und von 51 Rappen im Gebiete der übrigen deutschen Schweiz, sofern diese Teuerungszulagen nicht schon vom 15. April 1944 an geleistet wurden.
2. Diese Vereinbarung gilt nicht für Arbeiter der genannten Berufe, welche in Betrieben von Anstalten, Hotels und der Industrie beschäftigt werden.
3. Im übrigen gilt diese Vereinbarung für alle gelernten und ungelernten Arbeiter der genannten Berufe mit Ausnahme der Lehrlinge.

**Art. 2.** Die Allgemeinverbindlicherklärung erstreckt sich auf das Gebiet der Kantone Zürich, Bern (ausgenommen die Amtsbezirke Courtelary, Delsberg, Freiberge, Münster, Neuenstadt und Pruntrut), Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell ARh., Appenzell IRh., St.Gallen, Graubünden, Aargau und Thurgau.

Soweit die individuelle Teuerungszulage sich bereits im Rahmen der von der Lohnbegutachtungskommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements herausgegebenen Richtsätze hält, besteht für den Arbeitgeber keine Verpflichtung zu einer weiteren Aufbesserung.

**Art. 3.** Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der amtlichen Veröffentlichung dieses Beschlusses in Kraft und gilt bis zur amtlichen Bekanntgabe des Wegfalls der Vereinbarung.»

**Allfällige Einsprachen gegen diese anbegehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 20 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen.** (AA. 126)

Bern, den 18. August 1944.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit:
KAUFMANN.

---

## Verepa Aktiengesellschaft, Zürich

**Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.**

**Dritte Veröffentlichung**

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 14. August 1944 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 500 000 auf Fr. 50 000 herabzusetzen durch Rückzahlung und Abstempelung der Aktien von nominell Fr. 1000 auf nominell Fr. 100.

Die Gläubiger werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie im Sinne von Artikel 733 OR. innerhalb zwei Monaten, von der dritten Publikation an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen bei der Gesellschaft Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 123¹)

Zürich, den 14. August 1944. **Verepa AG.**

# Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

## Der schweizerische Aussenhandel im Juli 1944

Die Handelsstatistik der Oberzolldirektion teilt mit: Der Berichtsmonat steht im Zeichen sinkender Aussenhandelsumsätze. Die **Einfuhr** bleibt mit **85,4 Mill. Fr.** um 27,5 Mill. Fr. (— 4515 Wagen zu 10 Tonnen) hinter dem Juniimport zurück. Die **Ausfuhr** erreicht **54,1 Mill. Fr.** (Juni 1944: 132 Mill. Fr.) und stellt damit den tiefsten Wertstand seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges dar. Wenn hierbei der mengenmässige Export um 81 Wagen grösser ist als im vorangegangenen Juni, so ist darauf hinzuweisen, dass diese Zunahme ausschliesslich schwergewichtige Massengüter betrifft, die das Ergebnis unserer Handelsbilanz wertmässig nur unbedeutend zu beeinflussen vermögen.

Im Vergleich zum Juli 1943 ist der Mengenimport im Berichtsmonat um rund 9650 Wagen geringer, was einen Einfuhrrückgang von mehr als einem Viertel bedeutet. Auch die Ausfuhr hat in diesem Zeitabschnitt der Menge nach erheblich, d. h. um nahezu ein Drittel abgenommen, wobei der Werterlös sich sogar um mehr als zwei Drittel verkleinerte.

**Entwicklung der Handelsbilanz**

| Zeit | Einfuhr: Wagen zu 10 t | Einfuhr: Werte in Mill. Fr. | Ausfuhr: Wagen zu 10 t | Ausfuhr: Werte in Mill. Fr. | Bilanz +Aktivität —Passivität Mill. Fr. | Ausfuhrwert in % des Einfuhrwertes |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1938 Monatsdurchschnitt | 61 493 | 133,9 | 5 092 | 109,7 | — 24,2 | 81,9 |
| 1939 Monatsdurchschnitt | 72 159 | 157,4 | 4 497 | 108,1 | — 49,3 | 68,7 |
| 1940 Monatsdurchschnitt | 50 946 | 154,5 | 4 158 | 109,6 | — 44,9 | 70,9 |
| 1941 Monatsdurchschnitt | 39 889 | 168,7 | 4 185 | 121,9 | — 46,8 | 72,3 |
| 1942 Monatsdurchschnitt | 35 965 | 170,8 | 3 325 | 131,0 | — 39,8 | 76,7 |
| 1943 Monatsdurchschnitt | 33 093 | 143,9 | 3 047 | 135,7 | — 8,2 | 94,3 |
| 1943 Juli | 35 744 | 134,2 | 2 960 | 167,6 | + 33,4 | 124,9 |
| 1944 Juni | 30 610 | 112,9 | 1 988 | 132,0 | + 19,1 | 116,9 |
| 1944 Juli | 26 095 | 85,4 | 2 069 | 54,1 | — 31,3 | 63,3 |
| 1943 Januar/Juli | 232 179 | 1117,4 | 19 471 | 957,8 | —159,6 | 85,7 |
| 1944 Januar/Juli | 197 270 | 838,0 | 20 035 | 765,2 | — 72,8 | 91,3 |

Unser Aussenhandel wird durch die bereits im Juni verstärkt eingetretene Lähmung des Eisenbahnverkehrs nach den Verschiffungs- und zu den Löschungshäfen, die sich seither weiter verschärft hat, ernstlich in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Ausfuhr ist — vornehmlich gegen den Vormonat — eine nennenswerte Verschiebung zugunsten des Versandes schwergewichtiger Massengüter zu verzeichnen, welche diesmal mit einem ungewöhnlich hohen Prozentsatz an unserem Auslandabsatz teilnehmen. Hierbei sank der Durchschnittswert aller ausgeführten Waren von Fr. 664 im verflossenen Monat auf Fr. 262 je Doppelzentner in der Berichtszeit (Juli 1943: Fr. 566). Die erwähnte Verlagerung geht sonach auf Kosten des Exportes von Präzisions- und anderen hochwertigen Erzeugnissen, was auch in der gegenüber dem vorangegangenen Juni entgegengesetzten Bewegungsrichtung von Menge und Wert deutlich in Erscheinung tritt.

Die gegenüber dem Juni und im Vergleich zur vorjährigen Parallelperiode sich ergebende Ablösung der Aktivität durch ein Bilanzpassivum in Höhe von 31,3 Mill. Fr. erfolgte bei rückläufigen Wertumsätzen, wobei indessen die Abnahme beim Exportgeschäft wesentlich stärker war als bei der Einfuhr.

Der von der Handelsstatistik errechnete **Aussenhandelsindex** (wertgewogener Mengenindex) bewegt sich im Juli bei der Einfuhr mit 29 (Aussenhandelsindex 1938 = 100) auf ungewöhnlich tiefem Stand, d. h. indexmässig gelangte im Berichtsmonat nicht einmal ein Drittel soviel Waren zur Einfuhr wie im Monatsdurchschnitt des letzten Vorkriegsjahres. Gegen den Vormonat entspricht dies einem Rückgang um 27,5%, während gegenüber dem Vorjahrsjuli der Ausfall mehr als ein Drittel beträgt. Die Ausfuhr, welche erstmals erheblich unter dem Indexstand der Einfuhr liegt, präsentiert sich mit 22 auf ausserordentlich niedrigem Niveau. Im Vergleich zum vorangegangenen Juni resultiert hieraus bei der Ausfuhr eine namhafte Indexschrumpfung um drei Fünftel und gegen den entsprechenden vorjährigen Vergleichsmonat ergibt sich sogar eine solche von über 70%.

Ein Vergleich der Aussenhandelsergebnisse der ersten sieben Monate des laufenden Jahres mit denjenigen des entsprechenden Zeitraums 1943 zeigt beim Import eine 15%ige Mengenabnahme bei einer gleichzeitigen Wertminderung um ein Viertel. Die Ausfuhr verzeichnet im gleichen Zeitabschnitt eine leichte mengenmässige Erhöhung (+ 2,9%), während der Exporterlös eine Senkung um ein Fünftel registriert. Der Fehlbetrag in unserem Warenaustausch mit dem Ausland hat sich demzufolge von Januar bis Juli 1944 gegenüber der vorjährigen Parallelperiode um rund 87 Mill. Fr. verkleinert und beläuft sich auf 72,8 Mill. Fr., wobei der Austauschkoeffizient (Ausfuhr in % der Einfuhr) von 85,7 auf 91,3% gestiegen ist.

193. 18. 8. 44.

---

## Einfuhr und Transport von Saatkartoffeln

(Mitteilung der Eidgenössischen Oberzolldirektion, der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, vom 18. August 1944)

### I. Zollermässigung

Die Frist für die Einfuhr von feldbesichtigten Saatkartoffeln, die gegen Nachweis der Verwendung zum ermässigten Ansatze von Fr. 1 per 100 kg nach Position 45 a des Zolltarifs zugelassen werden können, ist auf die Zeit vom 15. September 1944 bis 15. Mai 1945 festgesetzt worden.

Als Saatkartoffeln, die auf den ermässigten Einfuhrzoll Anspruch haben, gelten feldbesichtigte und anerkannte Posten von Sorten, die im Schweizerischen Richtsortiment aufgeführt sind.

Es sind dies zurzeit folgende Sorten:

| Krebsfeste Hauptsorten: | Krebsanfällige Wahlsorten für die Uebergangszeit: |
|---|---|
| **Frühe Speisesorten:** | |
| 1. Frühbote | 1. Eerstelinge |
| | 2. Frühe Rosen |
| | 3. King Edward (französische Schweiz) |
| | 4. Ideal |
| | 5. Bintje |
| **Mittelfrühe Speisesorten:** | |
| 2. Weltwunder | 6. Böhms allerfrüheste Gelbe |
| 3. Flava | 7. Millefleurs |
| 4. Erdgold | 8. Up-to-date (provisorisch) |
| **Späte Speisesorten:** | |
| 5. Sabina | 9. Centifolia |
| | 10. Industrie |
| **Wirtschaftssorten:** | |
| 6. Ackersegen * | 11. Wohltmann |
| 7. Voran * | |

* Ausgleichssorten.

Die obige Einreihung der Sorten entspricht ungefähr der Reifezeit.

Anspruch auf ermässigten Einfuhrzoll von eventuell nicht im obigen Richtsortiment angeführten Sorten haben auch die vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt als zulässig erklärten Saatkartoffeln.

Aenderungen im Richtsortiment nach Verarbeitung der diesjährigen Versuchsergebnisse bleiben vorbehalten. Ueber die Einfuhr nach Sorten, Anbaustufen und Herkunftsländern entscheidet die Schweizerische Genossenschaft für die Saatkartoffelversorgung.

Jede Sendung muss von einer Bescheinigung der zuständigen Stelle begleitet sein, worin bezeugt wird, das die Kartoffeln aus feldbesichtigten, anerkannten Pflanzungen stammen und einer der vorstehend genannten Sorten angehören. Formulare für die Ausstellung genannter Bescheinigung können bei der Kanzlei der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern, Laupenstrasse 25, oder bei den Zollkreisdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf sowie bei den Hauptzollämtern in Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen zum Preise von 10 Rappen pro Stück bezogen werden. Auf ihrer Rückseite sind die Stellen angegeben, die für die Ausstellung der Bescheinigungen zuständig sind.

Für Saatkartoffeln aus Holland sind ausschliesslich die vom niederländischen Dienst für Saatenanerkennung in Wageningen (Nederlandsche algemeene Keuringsdienst NAK.) herausgegebenen Formulare zu verwenden, die in der rechten obern Ecke eine Ordnungsnummer tragen.

Soweit von andern Staaten amtliche Formulare über die Feldbesichtigung und Anerkennung von Saatkartoffeln herausgegeben werden, können auch diese als gültig anerkannt werden, sofern sie alle nötigen Angaben enthalten, in deutscher oder französischer Sprache abgefasst und von einer hierfür zuständigen Stelle ausgefertigt und unterzeichnet sind.

Die Bescheinigungen sind den Frachtbriefen beizulegen.

Die Kartoffeln sind bei der Einfuhr als Saatkartoffeln zu deklarieren.

Da die Einfuhr nur auf Grund einer besonderen Bewilligung der Schweizerischen Genossenschaft für Getreide und Futtermittel und unter Kontrolle der Schweizerischen Genossenschaft für die Saatkartoffelversorgung erfolgen kann (siehe Ziffer II hiernach), wird bis auf weiteres auf die Vorlage eines besonderen Verwendungsnachweises verzichtet.

Die Zollverwaltung behält sich aber vor, durch Einsichtnahme in die Bücher oder auf andere geeignet erscheinende Weise die Verwendung der unter Zollbegünstigung eingeführten Kartoffeln nachzuprüfen. Die Importeure werden in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, dass sie gemäss Artikel 13 des Bundesratsbeschlusses betreffend die Bekämpfung des Kartoffelkrebses und des Kartoffelkäfers vom 14. April 1938 gehalten sind, über den Ein- und Ausgang von Saatkartoffeln genau Buch zu führen.

### II. Vorschriften betreffend die Einfuhr

Auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 22. September 1939 über kriegswirtschaftliche Syndikate wurde im Jahre 1939 die Schweizerische Genossenschaft für die Saatkartoffelversorgung gegründet. Sie hat die Aufgabe, durch Beschaffung von Saatkartoffeln im In- und Auslande die einheimischen Produzenten mit geeignetem Saatgut zu versorgen. Sie stellt den gemäss Statuten anspruchsberechtigten Firmen, soweit möglich, Ware zur Verfügung.

Die Einfuhrgesuche sind der Schweizerischen Genossenschaft für die Saatkartoffelversorgung, Bern, Speichergasse 12, zuhanden der Schweizerischen Genossenschaft für Getreide und Futtermittel, Bern, einzureichen.

### III. Frachtermässigung

1. a) Zur Erleichterung der Versorgung der Kartoffelpflanzer mit sortenreinem, gesundem Saatgut gewähren die schweizerischen Bahnverwaltungen für den Transport von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln bei Aufgabe von Einzelsendungen und Wagenladungen, als Frachtgut und bei tarifgemässer Deklaration im Frachtbrief, in der Zeit vom **15. September 1944** bis 31. Mai 1945 eine Frachtermässigung von 50%.

b) Für den Transport von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln **inländischer** Herkunft gewährt ausserdem die Eidgenössische Alkoholverwaltung ab **15. September 1944** durch Verrechnung mit den Schweizerischen Bundesbahnen eine Rückvergütung von 50% der reinen Frachtkosten. Feldbesichtigte und anerkannte Saatkartoffeln inländischer Herkunft können somit frachtfrei aufgegeben werden.

c) **Aushilfssaatgut,** welches während der Vegetationszeit von den hierfür zuständigen Organen auf dem Felde besichtigt und als solches anerkannt worden ist, geniesst die gleichen Vergünstigungen wie das feldbesichtigte und anerkannte Saatgut. Auf dem Frachtbrief ist die Ware als **«inländische Aushilfssaatkartoffeln»** zu bezeichnen. Aus Speisekartoffeln ausgelesenes Saatgut, sogenanntes **Notsaatgut,** geniesst keine Frachtermässigung von Seiten der Transportanstalten.

2. Anspruch auf diese Begünstigung haben Absender, die einen von der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements ausgestellten Ausweis für die Versendung von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln vorweisen. **Der Name des Absenders im Frachtbrief muss identisch sein mit dem Namen, auf den der Ausweis lautet.** Der Ausweis kann vom Absender zurückgenommen oder bei der Expeditionsstelle für weitere Sendungen deponiert werden. Wird eine Speditions- oder Transportfirma mit der Spedition von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln zur ermässigten Fracht beauftragt, so hat der Auftraggeber ihr einen auf seinen Namen lautenden grünen Ausweis auszuhändigen.

Der Name des Auftraggebers und die Nummer des Ausweises sind im Frachtbrief in der Rubrik «Vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen» zu vermerken.

3. Der in Ziffer 2 genannte Ausweis wird nur an Firmen abgegeben, die sich gegenüber der Abteilung für Landwirtschaft verpflichten, nur Saatkartoffeln zu vermitteln, die während der Vegetationszeit von den hierfür zuständigen Organen auf dem Felde besichtigt und als sortenrein und gesund oder als Aushilfssaatgut anerkannt worden sind. Sie dürfen kein gewöhnliches Handelssaatgut vertreiben. Die Formulare für die Verpflichtung können bei der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern, Laupenstrase 25, bezogen werden. Die Abgabe dieser Formulare und der Ausweise erfolgt unentgeltlich.

4. Die Firmen, die auf Frachtermässigung Anspruch erheben, haben über ihre An- und Verkäufe von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln und von Aushilfssaatkartoffeln getrennt Buch zu führen und sich auf Verlangen der Abteilung für Landwirtschaft oder der Alkoholverwaltung über ihren Verkehr mit Saatkartoffeln auszuweisen, unter Vorlage des Anerkennungsausweises für die vermittelte Ware. Die Prüfung der Bücher und des Geschäftsbetriebes am Geschäftssitz bleibt vorbehalten.

5. Missbräuchliche Inanspruchnahme der Frachtermässigung sowie Handel mit nicht vom Kriegs-Ernährungs-Amt bewilligtem und nicht feldbesichtigtem und anerkanntem Saatgut haben den sofortigen Entzug der Vergünstigung und strafrechtliche Verfolgung wegen Betrugs zur Folge.

193. 18. 8. 44.

## Importation et transport de semenceaux de pommes de terre

(Communiqué de la Direction générale des douanes, de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique et de la Régie fédérale des alcools, du 18 août 1944)

### I. Réduction du droit

La période pendant laquelle les semenceaux de pommes de terre contrôlés peuvent, moyennant la preuve de l'emploi, être importés au droit de 1 fr. par 100 kg, d'après la position 45a du tarif douanier, a été fixée du 15 septembre 1944 au 15 mai 1945.

Peuvent être mis au bénéfice du droit réduit les semenceaux provenant de cultures visitées, reconnus sains et purs de sorte et figurant sur la liste suisse des variétés de pommes de terre, à savoir:

| Variétés principales réfractaires à la gale noire | Variétés non réfractaires à la gale noire, admissibles durant la période transitoire: |
|---|---|
| Variétés alimentaires précoces: | |
| 1. Frühbote | 1. Eersteling<br>2. Early roses<br>3. Roi Edouard (Suisse romande)<br>4. Ideal<br>5. Bintje |
| Variétés alimentaires mi-précoces: | |
| 2. Merveille du monde<br>3. Flava<br>4. Erdgold | 6. Jaune précoce de Bœhm<br>7. Millefleurs<br>8. Up-to-date (fin de siècle) (prov.) |
| Variétés alimentaires tardives: | |
| 5. Sabina (prov.) | 9. Centifolia<br>10. Industrie |
| Variétés industrielles: | |
| 6. Ackersegen *<br>7. Voran * | 11. Wohltmann |

* Variétés de compensation.

Le classement ci-dessus est à peu près conforme à la période de maturité des tubercules.

Ont droit également au droit réduit les semenceaux de pommes de terre désignés par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, lors même qu'ils ne figureraient pas dans l'assortiment ci-dessus.

Demeurent réservées certaines modifications à la liste des variétés de pommes de terre, selon les résultats des essais culturaux de cette année. La Société coopérative suisse pour le ravitaillement en semenceaux de pommes de terre est compétente quant à l'importation des pommes de terre de semence d'après les variétés, les génitures et les pays de provenance.

Chaque envoi doit être accompagné d'un certificat officiel délivré et signé par l'office compétent, attestant que les tubercules proviennent de cultures soumises au contrôle officiel, qu'ils ont été reconnus sains et purs de sorte et qu'ils appartiennent aux variétés de pommes de terre susmentionnées. Les formulaires servant à l'établissement du certificat susdésigné sont en vente au prix de 10 centimes l'exemplaire, à la chancellerie de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, à Berne, Laupenstrasse 25, aux directions d'arrondissement des douanes, à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève, et aux bureaux de douane principaux de Berne, Lucerne, Zurich et St-Gall. Les offices autorisés, dans les pays de provenance, à délivrer l'attestation, sont mentionnés au verso de la formule.

Pour les semenceaux de pommes de terre provenant de la Hollande, on utilisera uniquement les formulaires délivrés par le Service hollandais d'approbation des semences à Wageningen (Nederlandsche algemeene Keuringsdienst, NAK.). Ces formulaires portent un numéro d'ordre dans l'angle supérieur à droite.

Si d'autres pays délivrent aussi des formulaires officiels pour attester que les semenceaux proviennent de cultures visitées et qu'ils ont été reconnus sains et purs de sorte, ces formulaires pourront être acceptés également, à condition qu'ils soient écrits en allemand ou en français et qu'ils aient été délivrés et signés par l'office compétent.

Le certificat devra être annexé à la lettre de voiture.

A l'entrée en Suisse, l'envoi devra être déclaré comme semenceaux de pommes de terre.

L'importation ne pouvant s'effectuer que contre une autorisation spéciale de la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères, à Berne, et sous le contrôle de la Société pour le ravitaillement de semenceaux de pommes de terre (voir chiffre II ci-après), on peut renoncer à une attestation écrite de l'importateur sur l'emploi des semenceaux.

L'Administration des douanes se réserve le droit de contrôler l'emploi des pommes de terre importées aux taux de faveur, soit au moyen des livres, soit de tout autre manière. A ce propos, il est rappelé aux importateurs qu'aux termes de l'article 13 de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 avril 1938 concernant la lutte contre la gale noire et le doryphore de la pomme de terre, ils sont astreints à tenir un contrôle exact des entrées et sorties des semenceaux de pommes de terre.

### II. Prescriptions concernant l'importation

La Société coopérative suisse pour le ravitaillement en semenceaux de pommes de terre a été fondée en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 22 septembre 1939 sur les syndicats de l'économie de guerre. Cette société a pour tâche de ravitailler les agriculteurs en semenceaux de pommes de terre appropriés, en procédant à des achats de pommes de terre dans le pays ainsi qu'à l'étranger. Elle met ses marchandises autant que possible à la disposition des maisons qui y ont droit en vertu des statuts. Les demandes d'importation doivent être adressées à la Société coopérative suisse pour le ravitaillement en semenceaux de pommes de terre, Speichergasse 12, à Berne, qui les transmettra à la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères, à Berne.

### III. Réduction des taxes de transport

1. a) Pour permettre aux cultivateurs de pommes de terre de se procurer des semenceaux reconnus sains et purs de sorte, les entreprises de chemins de fer suisses accordent une réduction de taxe de 50% pendant la période du 15 septembre 1944 au 31 mai 1945 pour le transport en petite vitesse, par expéditions partielles et par wagons complets, de tubercules destinés à la plantation, provenant de cultures visitées et reconnus sains et purs de sorte, déclarés sur la lettre de voiture, conformément au tarif.

b) En outre, la Régie fédérale des alcools accorde, dès le 15 septembre 1944 et par l'intermédiaire des Chemins de fer fédéraux, une réduction de 50% du tarif effectif pour le transport des semenceaux **indigènes** reconnus sains et purs de sorte, provenant de cultures visitées. Par conséquent, le transport des semenceaux indigènes mentionnés plus haut se trouve ainsi être gratuit.

c) Les **semenceaux de secours** qui sont contrôlés sur le champ pendant la période de végétation et reconnus comme tels par les organes compétents, jouissent des mêmes facilités que celles accordées ci-dessus en faveur des semenceaux reconnus sains et purs de sorte. On mentionnera sur la lettre de voiture qu'il s'agit de « **Semenceaux de pommes de terre de secours, d'origine indigène** ». Les semenceaux triés dans un lot de pommes de terre de consommation et appelés soit-disant « semenceaux de secours » ne donnent pas droit aux facilités accordées par les entreprises suisses de transport.

2. Ont droit à la réduction les expéditeurs qui présentent une **déclaration** délivrée par la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, relative à l'expédition de semenceaux de pommes de terre provenant de cultures visitées et reconnus sains et purs de sorte. **Le nom de l'expéditeur mentionné dans la lettre de voiture doit être identique à celui figurant sur la dite déclaration.** Celle-ci peut être retirée par l'expéditeur ou déposée au bureau des marchandises en vue d'expéditions ultérieures. Celui qui veut charger une maison d'expédition ou de transport d'expédier des semenceaux de pommes de terre reconnus et provenant de cultures visitées, doit, en vue de la réduction des frais de transport, remettre à celle-ci la déclaration (formule sur papier vert) **délivrée à son nom** comme détenteur de l'envoi.

Le nom du commettant (détenteur de l'envoi) ainsi que le numéro de la déclaration (formule verte) seront mentionnés sur la lettre de voiture dans la rubrique « Déclarations prescrites ou autorisées ».

3. La déclaration prévue au chiffre 2 ci-dessus n'est délivrée qu'aux maisons qui se sont engagées envers la Division de l'agriculture à ne vendre exclusivement que des semenceaux de pommes de terre provenant de cultures contrôlées et qui ont été reconnus sains et purs de sorte ou comme semenceaux de secours par les offices compétents. Elles doivent renoncer à toute vente de semenceaux ordinaires du commerce. Les intéressés peuvent se procurer les formules d'engagement auprès de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, Laupenstrasse 25, à Berne. Ces formules aussi bien que les déclarations sont délivrées gratuitement.

4. Les maisons qui désirent bénéficier de la réduction de taxe de transport s'engagent à présenter, sur demande, à la Division de l'agriculture ou à la Régie fédérale des alcools, toutes pièces établissant qu'il s'agit de semenceaux de pommes de terre reconnus sains et purs de sorte ou de semenceaux de secours, en présentant pour chaque envoi le rapport de visite de culture délivré pour semenceaux de pommes de terre. L'examen des livres de comptabilité et des magasins de chaque maison demeure réservé.

5. Celui qui se sera servi abusivement de la facilité accordée (réduction de taxe), qui aura pratiqué le commerce de semenceaux non autorisés par l'Office de guerre pour l'alimentation ou provenant de cultures non visitées et n'ayant pas été reconnues par le service compétent, sera privé immédiatement de la faveur dont il jouissait et poursuivi pénalement pour fraude.

193. 18. 8. 44.

## Verfügung Nr. 435 A/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die Kalkulation im Maler- und Gipsergewerbe

(Vom 15. August 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Baustoffe des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes und in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 435 A/42, vom 15. Juni 1942, und Nr. 435 B/42, vom 29. Juli 1942,

verfügt:

### A. Akkordarbeiten (einschliesslich Pauschalangebote)

Für die Berechnung der Offerten und Abrechnungen sämtlicher Maler- und Gipserarbeiten dürfen die einzelnen Faktoren der Kalkulation maximal wie folgt eingesetzt werden:

1. Die verwendeten Materialien und Hilfsmaterialien maximal zu den von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bewilligten Nettotagespreisen. Dazu kann ein Zuschlag für Verschnitt und Verlust maximal im voraussichtlichen Ausmass einkalkuliert werden, jedoch nicht mehr als:
   a) 10% bei Malerarbeiten,
   b) 5% bei Gipserarbeiten.
2. a) Die am 31. August 1939 effektiv für Akkordarbeiten berechneten Stundenlöhne zuzüglich die tatsächlich ausbezahlten Lohnanpassungen (Teuerungszulagen), jedoch maximal wie folgt:
   53 Rp. pro Stunde in den Städten Basel, Bern und Zürich,
   51 Rp. pro Stunde im übrigen Gebiet der deutschsprachigen Schweiz,
   im effektiven Ausmass im Gebiet der Westschweiz und des Kantons Tessin, sofern diese von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle als überwälzungsberechtigt anerkannt sind.
   b) Die Berechnung (Ueberwälzung auf den Bauherrn) eines höhern Lohnes bedarf in allen Fällen der schriftlichen Genehmigung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle.
3. Als Unkostenzuschlag auf der berechneten Lohnsumme:
   a) Malergewerbe maximal 50%,
   b) Gipsergewerbe maximal 40%.
4. Auf den gesamten Selbstkosten (Material + Lohn + Unkostenzuschlag) ein Risiko- und Verdienstzuschlag:
   a) Malergewerbe maximal 9%,
   b) Gipsergewerbe maximal 11%.
5. Die Einkalkulierung von weitern Zuschlägen ist ohne schriftliche Bewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle nicht gestattet.
6. Soweit für die Kostenelemente (Arbeitsstunden, Materialverbrauch usw.) mengenmässig nicht allgemein gültige Ansätze bestehen, dürfen maximal die voraussichtlich effektiven Bedarfsmengen der Berechnung der Einheits- und Pauschalpreise zugrunde gelegt werden.
7. Die Detailkalkulationen über sämtliche Positionen müssen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle vorgelegt werden können.
8. Die Unternehmer sind verpflichtet, nach der Offertstellung dem Bauherrn auf Verlangen Detailkalkulationen über ausgewählte Positionen vorzulegen.
9. Die Angebotsunterlagen sind über Art und Umfang der betreffenden Arbeiten klar und detailliert aufzustellen.

### B. Taglohnarbeiten

10. Die am 31. August 1939 tatsächlich praktizierten Regie-Materialpreise dürfen im Ausmass der eingetretenen, von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle bewilligten Aufschläge erhöht werden. Auf der am 31. August 1939 dem Unternehmer verbliebenen Marge in Franken und Rappen darf ein Zuschlag von 20% zur Deckung der kriegsbedingten Unkostenverteuerung hinzugerechnet werden.
11. Die am 31. August 1939 auf den einzelnen Plätzen tatsächlich praktizierten Stundenansätze bei Taglohnarbeiten dürfen ausser den unter Ziffer 2a bezeichneten Lohnerhöhungen, sofern diese tatsächlich zur Auszahlung gelangen, maximal um weitere 12 Rappen erhöht werden.
12. Bei Taglohnstunden für Malerarbeiten inklusiv Material darf maximal Fr. 1.30 pro Stunde als Materialverteuerung gegenüber dem Stand per 31. August 1939 gerechnet werden. Uebersteigt der totale Materialverbrauch den Betrag von Fr. 10.—, so ist der Lohn- und Materialaufwand separat und detailliert zu verrechnen.

### C. Allgemeines

13. **Warenumsatzsteuer.**
   a) Die Steuergrossisten dürfen die Steuer auf ausgeführten Maler- und Gipserarbeiten maximal mit folgenden Ansätzen, berechnet auf dem Gesamtfakturabetrag, auf die Kundschaft überwälzen:

| | |
|---|---|
| Arbeiten an Bauten und Taglohnarbeiten | 2% |
| Werkstattarbeiten und bei Verkauf von Materialien direkt an Private | 4% |
| Engroslieferungen im Sinne des Warenumsatzsteuerbeschlusses | 6% |

   b) Die Nichtsteuergrossisten dürfen, berechnet auf dem Gesamtfakturabetrag, folgende Ansätze anwenden:

| | |
|---|---|
| Arbeiten an Bauten, Werkstattarbeiten und Taglohnarbeiten | 2% |
| bei Verkauf von Materialien direkt an Private | 4% |

14. Die Verrechnung der bei der offertstellenden Firma üblichen Spesenzuschläge für Entsendung von Malern und Gipsern und der Zuschläge für Speditionskosten darf wie bis anhin in ihrem effektiven Ausmass erfolgen. Dabei dürfen als Fuhrkostenverteuerung maximal die von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle den Fuhrhaltern und Spediteuren bewilligten Aufschläge berücksichtigt werden.
15. Die Unternehmer sind verpflichtet, bei sämtlichen Arbeiten eine genaue Kontrolle über die aufgewendeten Arbeitsstunden, verarbeiteten Materialien und Hilfsmaterialien sowie über die erforderlichen Transporte usw. zu führen und diese samt den dazugehörigen Unterlagen aufzubewahren.
16. Durch vorstehende Verfügung werden die bisher angewandten Tarife, soweit sie der vorliegenden Verfügung widersprechen, ausser Kraft gesetzt. Die von den Berufsverbänden oder deren Sektionen neu herauszugebenden Tarife sind maximal nach den in dieser Verfügung festgelegten Bestimmungen zu berechnen und mit den Detailkalkulationen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle vor der Veröffentlichung zur Genehmigung einzureichen. Je zwei Exemplare der genehmigten Tarife sowie sämtlicher Zirkularschreiben betreffend Preise und Kalkulationen sind gleichzeitig mit dem Versand an die übrigen Empfänger der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zuzustellen.
17. Laufende Verträge, die der vorliegenden Verfügung widersprechen, sind entsprechend zu ändern; soweit sich Vertragsverpflichtungen im Rahmen der Verfügung bewegen, richtet sich deren Erfüllung nach den getroffenen Vereinbarungen und den zivilrechtlichen Bestimmungen.
18. Die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bleiben vorbehalten. Danach ist es untersagt, für irgendwelche Leistungen Gegenleistungen zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der brancheüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.
19. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und anderen Betrieben.
20. Diese Verfügung tritt am 15. August 1944 in Kraft. Gleichzeitig werden die Verfügungen Nr. 435 A/42 und Nr. 435 B/42 aufgehoben.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt. 193. 18. 8. 44.

## Prescriptions n° 435 A/44 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant le calcul des prix dans la branche des plâtriers-peintres

(Du 15 août 1944)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des matériaux de construction de l'Office fédéral de guerre pour l'industrie et le travail, pour remplacer ses prescriptions n°s 435 A/42, du 15 juin 1942, et 435 B/42, du 29 juillet 1942, prescrit:

### A. Travaux à la tâche (y compris les offres à forfait)

Pour le calcul des offres et le règlement des comptes relatifs aux travaux de plâtriers/peintres, sans exception aucune, les divers éléments de frais peuvent être pris en considération dans la mesure suivante:

1. Pour ce qui est des matières premières et auxiliaires, on tiendra compte des prix nets du jour approuvés par l'Office fédéral du contrôle des prix. Ces taux peuvent être augmentés proportionnellement à l'importance des pertes et déchets probables, sans que toutefois les pourcentages suivants soient dépassés:
   a) travaux de peintres 10%
   b) travaux de plâtriers 5%
2. a) Les salaires horaires facturés pour les travaux à la tâche avant le 31 août 1939 peuvent être augmentés — à la charge du commettant — des allocations de renchérissement effectivement payées depuis, au plus cependant des montants ci-dessous:
   53 ct. pour les villes de Bâle, Berne et Zurich,
   51 ct. dans le reste de la Suisse alémanique.
   En Suisse romande et au Tessin, les salaires horaires payés le 31 août 1939 pour les travaux à la tâche peuvent être relevés des allocations de renchérissement effectives, dont le transfert sur la clientèle a été admis par l'Office fédéral du contrôle des prix.
   b) Aucun salaire supérieur ne peut être facturé au maître d'ouvrage sans une autorisation écrite de la part de l'Office fédéral du contrôle des prix.
3. Peuvent être appliqués sur le montant du salaire calculé et à titre de suppléments pour frais généraux les pourcentages maximums suivants:
   a) peintres 50%,
   b) plâtriers 40%.
4. Les prix de revient (matériel + salaire + supplément pour frais généraux) peuvent être augmentés des pourcentages maximums ci-après à titre de suppléments pour risques et bénéfice:
   a) peintres 9%,
   b) plâtriers 11%.
5. Aucun autre supplément ne peut entrer en ligne de compte sans une autorisation écrite de l'Office fédéral du contrôle des prix.

6. A défaut de taux généralement appliqués pour les heures de travail, le matériel utilisé, etc., seul le nombre d'heures et les quantités prévues peuvent être pris en considération dans le calcul des prix uniformes et des forfaits.

7. Pour tous les éléments de frais, des calculs détaillés doivent pouvoir être soumis à l'Office fédéral du contrôle des prix.

8. Sur demande, les entrepreneurs ont l'obligation de soumettre au maître d'ouvrage auquel ils ont fait des offres, des calculs détaillés relatifs à tel ou tel élément de frais.

9. Les divers éléments de frais doivent être exposés d'une manière claire et nette quant au genre et à l'étendue des travaux prévus.

### B. Travaux à la journée (en régie)

10. Les prix des matériaux appliqués le 31 août 1939 pour les travaux en régie peuvent être augmentés des suppléments approuvés depuis cette date par l'Office fédéral du contrôle des prix. Un supplément de 20%, destiné à couvrir le renchérissement dû à la guerre, peut être ajouté à la marge dont bénéficiait l'entrepreneur le 31 août 1939.

11. Les taux horaires des travaux en régie, effectivement appliqués dans les diverses localités le 31 août 1939, peuvent être relevés de 12 et. au maximum, en plus des hausses de salaires mentionnées au chiffre 2, lettre a, en tant que ces augmentations sont réellement payées.

12. Pour les salaires horaires concernant les travaux de peintres (matériel compris), un montant de 1 fr. 30 par heure peut être pris en considération à titre d'indemnité compensatoire pour le renchérissement du matériel survenu depuis le 31 août 1939. Si le coût du matériel utilisé dépasse 10 fr., les dépenses pour les salaires et le matériel doivent être disjointes et détaillées sur les factures.

### C. Dispositions générales

13. **Impôt sur le chiffre d'affaires.**

a) Les grossistes au sens de la loi peuvent transférer sur leur clientèle les taux maximums suivants calculés sur le montant total de la facture:

pour les travaux de construction et les travaux à la journée 2%
pour les travaux d'atelier et les ventes de matériel directement aux particuliers 4%
pour les livraisons de marchandises en gros, au sens de l'IChA 6%

b) Pour les non-grossistes, les taux suivants sont applicables sur le montant total de la facture:

pour les travaux de construction, les travaux d'atelier et les travaux à la journée 2%
pour les ventes de matériel directement aux particuliers 4%

14. Les entreprises qui font les offres peuvent tenir compte, comme jusqu'ici, des suppléments habituels effectivement payés pour les frais de déplacement des peintres et des plâtriers et les frais d'expédition. Pour le renchérissement du camionnage, seuls peuvent être appliqués les suppléments accordés par l'Office fédéral du contrôle des prix aux voituriers et aux expéditeurs.

15. Les entrepreneurs ont l'obligation de tenir des contrôles très exacts sur les heures de travail, les matières premières et auxiliaires utilisées, les transports nécessaires, etc., et de les conserver avec les pièces justificatives qui les concernent.

16. Les anciens tarifs sont annulés en tant qu'ils ne concordent pas avec les présentes prescriptions. Les tarifs qui vont être promulgués par les associations professionnelles ou leurs sections doivent être établis d'après les présentes prescriptions sans que les taux qui y sont fixés soient dépassés. Avant leur publication, ils devront être soumis à l'approbation de l'Office fédéral du contrôle des prix avec tous les calculs détaillés. Les tarifs approuvés et toutes les circulaires concernant les prix et les calculs doivent être transmis en deux exemplaires à l'Office fédéral du contrôle des prix, et cela en même temps qu'ils sont envoyés aux autres destinataires.

17. Les contrats en vigueur qui ne sont pas conformes aux présentes prescriptions doivent être modifiés en conséquence. Les obligations contractuelles qui concordent avec ces prescriptions doivent être exécutées d'après les arrangements intervenus et conformément aux dispositions du droit civil.

18. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix ou contreprestations qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

19. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

20. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 15 août 1944. Simultanément, les dispositions des prescriptions n°s 435 A/42 et 435 B/42 sont rapportées.

Les faits intervenus avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

193. 18. 8. 44.

## Prescrizione N. 435 A/44 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente le tariffe valevoli per i pittori-gessatori

(Del 15 agosto 1944)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione dei materiali da costruzione dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, in sostituzione delle prescrizioni N. 435 A/42, del 15 giugno 1942, e 435 B/42, del 29 luglio 1942, prescrive:

### A. Lavori a cottimo

Nel determinare i prezzi che sono l'oggetto di offerte o di conteggi relativi ai lavori dei pittori/gessatori, senza eccezione alcuna, i singoli fattori di calcolo devono essere computati come segue:

1. Le materie prime ed ausiliare al massimo ai prezzi netti del giorno autorizzati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Tali prezzi possono essere aumentati in proporzione dell'importanza della perdita e dello scarto probabili senza che tuttavia le seguenti percentuali siano sorpassate:
   a) lavori di pittori 10%,
   b) lavori di gessatori 5%.

2. a) Le paghe orarie effettivamente fatturate il 31 agosto 1939 maggiorate delle indennità di caro vita effettivamente pagate, tuttavia al massimo come segue:
   53 cent. per ora nelle città di Basilea, Berna e Zurigo,
   51 cent. per ora nelle altre regioni della Svizzera tedesca,
   integralmente nella Svizzera francese e nel canton Ticino, inquanto il loro trasferimento sia stato ammesso dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

   b) Nessun salario superiore può essere conteggiato al datore di lavoro senza approvazione scritta dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

3. Come supplemento per spese generali sull'importo dei salari:
   a) pittori al massimo 50%,
   b) gessatori al massimo 40%.

4. Sul prezzo di costo totale (materiale + paga + supplemento per spese generali) un supplemento per rischi ed utile:
   a) pittori 9% al massimo,
   b) gessatori 11% al massimo.

5. È vietato di calcolare ulteriori supplementi senza autorizzazione scritta dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

6. Se non esistono delle aliquote applicate in generale per i fattori di costo (ore di lavoro, materiale utilizzato, ecc.), il numero delle ore e le quantità previste possono solo essere presi in considerazione nel calcolo dei prezzi uniformi e dei forfaits.

7. Le calcolazioni dettagliate devono essere sottoposte all'Ufficio federale di controllo dei prezzi per ogni elemento di costo.

8. Gli impresari hanno l'obbligo di presentare al datore di lavoro, dopo l'offerta e dietro richiesta, dei calcoli dettagliati relativi ad elementi di costo prescelti.

9. Le offerte devono indicare in modo chiaro e dettagliato il genere e l'importanza dei relativi lavori.

### B. Tariffa in regia

10. I prezzi del materiale praticati prima del 31 agosto 1939 per i lavori in regia possono essere maggiorati dei supplementi approvati da tale data dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Un supplemento del 20% per coprire il rialzo delle spese intervenute dall'inizio della guerra può essere aggiunto al margine (in franchi e centesimi) spettante all'impresario il 31 agosto 1939.

11. Le paghe orarie dei lavori in regia effettivamente applicate il 31 agosto 1939 nelle varie località possono essere maggiorate di 12 cent. al massimo in più degli aumenti di salari di cui a cifra 2, lettera a, inquanto quest'ultimo siano veramente pagati.

12. Per le paghe orarie concernenti i lavori dei pittori (materiale compreso) può essere computato tutt'al più fr. 1.30 per ora per compensare il rincaro del materiale dal 31 agosto 1939. Se il costo del materiale sorpassasse l'importo di fr. 10.—, le spese per le paghe ed il materiale saranno indicate separatamente e in modo dettagliato nelle fatture.

### C. Disposizioni generali

13. **Imposta sulla cifra d'affari.**

a) I grossisti nel senso della legge possono riversare sulla loro clientela le aliquote massime seguenti calcolate sull'importo totale della fattura:

per i lavori su costruzioni ed in regia 2%
per i lavori di laboratorio e le vendite dirette di materiale a privati 4%
per forniture all'ingrosso nel senso del decreto concernente l'imposta sulla cifra d'affari 6%

b) Per i non grossisti le seguenti aliquote possono essere applicate sull'importo totale della fattura:

per i lavori su costruzioni, i lavori di laboratorio ed in regia 2%
per le vendite dirette di materiale a privati 4%

14. Le ditte che inoltrano offerta possono tener conto come finora dei supplementi usuali effettivamente pagati per le spese di trasferta dei pittori e dei gessatori nonchè per le spese di spedizione. Per il rialzo delle spese di camionnage possono solo essere applicati i supplementi accordati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi ai vetturai ed agli speditori.

15. Gl'impresari hanno l'obbligo di tenere dei controlli esatti delle ore di lavoro, delle materie prime ed ausiliare utilizzate, dei trasporti necessari, ecc., e di conservarli assieme alle pezze giustificative che li concernono.
16. Con la presente prescrizione vengono annullate le tariffe in vigore finora, in quanto esse siano in contradizione con essa. Le tariffe che saranno pubblicate dalle associazioni professionali o dalle loro sezioni dovranno essere calcolate al massimo secondo le presenti disposizioni. Prima della loro promulgazione esse saranno inviate per approvazione all'Ufficio federale di controllo dei prezzi con tutte le calcolazioni dettagliate. Le tariffe approvate e tutte le circolari concernenti i prezzi ed i calcoli vanno trasmesse in due esemplari all'Ufficio federale di controllo dei prezzi all'atto del loro invio agli altri destinatari.
17. I contratti in vigore non conformi alle presenti disposizioni devono essere conseguentemente modificati. Gli obblighi contrattuali che concordano con questa prescrizione devono essere evasi secondo gli accordi presi e le disposizioni di diritto civile.
18. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera a, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, secondo le quali è vietato di esigere o accettare all'interno, per qualsiasi prestazione, dei compensi che procurino un profitto incompatibile con la situazione economica generale, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo.
19. Chiunque contravviene alla presente prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni in materia di economia di guerra e adattandole al Codice penale svizzero. Rimandiamo inoltre al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940 concernente la chiusura, a titolo precauzionale di negozi, laboratori, fabbriche ed altre aziende, nonchè all'ordinanza N. 3 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 18 gennaio 1940, in merito al sequestro ed alla vendita forzata.
20. La presente prescrizione entra in vigore il 15 agosto 1944. Sono abrogate in pari tempo le prescrizioni N. 435 A/42 e N. 435 B/42.

I fatti verificatisi prima dell'entrata in vigore di questa prescrizione continueranno ad essere retti dalle disposizioni vigenti finora.

193. 18. 8. 44.

**Redaktion:**
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

## La législation sociale de la Suisse en 1942

(45me supplément de «La Vie économique», revue mensuelle publiée par le Département fédéral de l'économie publique. Edité par la «Feuille officielle suisse du commerce», Berne, 1944, 433 pages)

Ce 16me volume comprenant les textes législatifs fédéraux, cantonaux et des communes importantes dans le domaine de la réglementation du travail et des assurances sociales concerne l'année 1942 et n'a malheureusement pu paraître plus tôt. Il s'agit de loin du volume le plus considérable paru jusqu'ici. L'augmentation des matières est due en majeure partie aux contrats collectifs déclarés d'application générale obligatoire, à l'application de la loi sur le travail à domicile, aux prescriptions de l'économie de guerre, à la nouvelle réglementation de l'aide aux chômeurs et à l'aide aux chômeurs dans la gêne. Parmi les nouveaux textes législatifs importants contenus dans ce volume, citons l'arrêté du Conseil fédéral concernant le contrat d'engagement des marins, la loi tessinoise sur les soumissions, la loi vaudoise sur la prévention et le règlement des conflits collectifs, l'ordonnance du Conseil fédéral concernant la prévention du saturnisme au cours de la fabrication et de l'emploi de peintures contenant du plomb, l'arrêté du Conseil d'Etat de Saint-Gall sur la création d'un office des salaires et l'arrêté du gouvernement argovien concernant le contrat-type de travail pour les gens de maison. Les textes ont été groupés de la même manière que dans le fascicule précédent. Cette publication reflète excellemment les courants des idées et l'activité des autorités responsables dans le domaine social.

Nous pouvons encore livrer des exemplaires au prix de **10 fr. 45** (frais de port compris). Pour les commandes et paiements simultanés on voudra bien user de notre compte de chèques postaux III 5600, Berne.

**Administration de la Feuille officielle suisse du commerce.**


# Steiner AG., Bern

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

**Donnerstag den 31. August 1944, 11 Uhr**
**im Konferenzzimmer der Gesellschaft, Spitalgasse 4, in Bern**

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Berichtes der Verwaltung und der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1943/44.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und der Bilanz per 29. Februar 1944.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Verschiedenes und Unvorhergesehenes. 444

Die Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Bericht der Kontrollstelle, dem Geschäftsbericht und den Anträgen über die Verwendung des Rechnungsergebnisses liegen vom Tage dieser Publikation hinweg im Geschäftsdomizil der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Zutrittskarten zur Versammlung können gegen gehörigen Ausweis über den Aktienbesitz bei der Geschäftsleitung und ausserdem an der Generalversammlung bezogen werden.

**Bern,** den 15. August 1944. **Der Verwaltungsrat.**

# FIR SA., Lausanne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

**assemblée générale ordinaire**

**pour le mardi 29 août 1944, à 17 heures, dans les bureaux de la société, Côtes de Montbenon 24, à Lausanne.**

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil pour l'exercice 1943.
2. Approbation des comptes de l'exercice 1943.
3. Renouvellement du conseil d'administration.
4. Divers.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la société. L 226

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

**FIDES**
Treuhand-Vereinigung

***Revisionen***
***Steuerberatung***
***Testamentsvollstreckung***
***Treuhandfunktionen*** *aller Art*

**ZÜRICH** Bahnhofstraße 31 Tel. 5 78 40
**Basel** Aeschenvorstadt 4 Tel. 3 79 20
**Lausanne** Rue du Lion d'Or 6 Tel. 3 74 21

Z 1


## Oeffentliches Inventar – Rechnungsruf

(Artikel 582 und § 12 des Dekrets vom 12. Dezember 1911)

Erblasser:

**Bertsch Christian August,**

Karl Wilhelms und der Christiane Kühler, von Beurnevésin, geboren 1. April 1888, Ehemann der Klara Elise geb. Gerber, gewesener Restaurateur «Zum Maulbeerbaum», **Thun,** verstorben am 20. Juli 1944.

**Eingabefrist:** bis und mit **15. September 1944:**

a) für Forderungen und Bürgschaftsansprachen: beim **Regierungsstatthalteramt Thun;**
b) für Guthaben des Erblassers: bei Notar **Hermann Berger** in **Thun.**

Sämtliche Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Artikel 590 ZGB.).

**Massaverwalter:** Herr **Jacques Vetter,** Buchdrucker, Geschäftsblatt AG., in **Thun.**

**Thun,** den 15. August 1944.

Der Beauftragte:
T 20 **Hermann Berger,** Notar.


**Handelsauskunftei** in Zürich
sucht per 15. September, evtl. 1. Oktober 1944,

**Steno-Dactylo**

Bewerberinnen, die bereits in der Branche gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten unter Chiffre F 11116 Z an **Publicitas Zürich.** Z 432

Verzinkereiwerke
**AG. Kummler & Matter, Däniken (Sol.)**

Lohnverzinkung
für alle Arbeitsgebiete
Bäder bis zu 12 m Länge
Röhrenverzinkung
Röhrenbejutung On 56

*Flüchtlinge leiden Not-*

*hilf auch Du!*

Schweiz. Sammlung für die Flüchtlingshilfe 1944
Postcheck Zürich, VIII/33000

Verl. Sie vom SHAB. Probenummern der **«Volkswirtschaft»**

*Moufles en tous genres*

**Fabrique de sacs Berne**


## Liste des bureaux de l'économie de guerre du DEP

(Etat en juin 1944)

Cette liste peut être commandée sous forme de tirage à part (8 pages) au prix de **fr. —.30** (port compris). Envoi contre versement préalable sur compte de chèques postaux III 5600, Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 8, Berne.

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.